

## Bericht aus Bern

Die Bundesratswahlen waren ohne Zweifel das dominierende Geschäft der Herbstsession. Natürlich freue ich mich ganz besonders, dass mit Ignazio Cassis ein FDP-Mann in den Bundesrat gewählt wurde. Die Aussenpolitik ist und bleibt ein zentrales Dossier für den Wohlstand unseres Landes. Als neuer EDA-Chef wird Ignazio Cassis die Aufgabe haben, den bilateralen Weg zu stärken und weiterzuentwickeln.

Verschiedene Vorlagen kamen parlamentarisch unter Dach und Fach. Darunter möchte ich drei hervorheben. Erstens der Bundesbeschluss über die Volksinitiative «Ja zur Abschaffung der Radio- und Fernsehgebühren», mit welchem das Parlament die No-Billag-Initiative zur Ablehnung empfiehlt. Im Nationalrat mit 129 zu 33 Stimmen bei 32 Enthaltungen und im Ständerat mit 40 zu 2 Stimmen bei 1 Enthaltung. Natürlich ist die von der Initiative geforderte radikale Abschaffung des Gebührenmodells übertrieben, weil es nicht zuletzt auch das Medienangebot

der Randregionen gefährden würde. Trotzdem habe ich in der Schlussabstimmung – als einziger FDP-Vertreter – Ja gesagt zur Initiative. Es war ein Ja aus Protest. Ein Gegenvorschlag zur Initiative wäre sinnvoll gewesen, aber die SRG zeigte absolut keine Diskussionsbereitschaft. So kommt die Initiative halt ohne Gegenvorschlag vors Volk. Zweitens das neue Geldspielgesetz, das Schweizer Casinos erlaubt, Geldspiele im Internet anzubieten, und die Sperrung des Zugangs zu ausländischen Online-Geldspielen ermöglicht. Es wurde im Nationalrat mit 124 zu 61 Stimmen bei 9 Enthaltungen angenommen, im Ständerat mit 43 zu 1 Stimme. Dieses Ja zum neuen Gesetz ist aus verschiedenen Gründen sehr wichtig. Das Geldspiel ist in der Schweiz auf Grund des Verfassungsartikels stark reguliert, der Gewinn dient zu grossen Teilen der AHV-Finanzierung. Zudem verpflichten sich die Anbieter (Casinos) dem Sozialschutz und der Schwarzgeld-Kontrolle. Das verunmöglicht, dass ausländische An-

bieter ohne Erfüllung grosser Auflagen und ohne Steuerpflicht übers Internet in der Schweiz frei agieren können. Als Drittes schliesslich wurde mit 140 zu 49 Stimmen bei 5 Enthaltungen (Nationalrat) und 32 zu 3 Stimmen bei 9 Enthaltungen (Ständerat) eine Änderung des Strassenverkehrsgesetzes beschlossen, dank welcher die Autofahrer erst ab 75 Jahren zur regelmässigen medizinischen Kontrolluntersuchung müssen. Heute liegt die Altersgrenze bei 70 Jahren. Als Präsident des TCS Sektion Waldstätte habe ich mich natürlich für die Gesetzesänderung stark gemacht. Senioren werden heute gesünder älter und die Unfallrate dieser Altersgruppe ist tief. Es ist darum einleuchtend, dass man heute mit höherem Alter eher noch fahrtauglich ist. Dieser gesellschaftlichen Entwicklung wurde nun Rechnung getragen. Das Inkrafttreten wird im Lauf des nächsten Jahres erwartet.

Zum Schluss noch ein Wort zu einem Traktandum, das erst im Nationalrat beraten wurde: die

Volksinitiative «Raus aus der Sackgasse», kurz RASA. Sie wurde als Reaktion auf die Annahme der Masseneinwanderungsinitiative lanciert und will den Zuwanderungsartikel 121a wieder aus der Bundesverfassung streichen. Die Masseneinwanderungsinitiative wurde im Winter 2016 mit einem Inländervorrang umgesetzt, der im Einklang mit den bilateralen Verträgen steht. Somit wurden alle Ziele der RASA-Initianten erfüllt. Die Initiative ist hinfällig geworden. Entsprechend deutlich wurde sie im Nationalrat abgelehnt (125 zu 17 Stimmen bei 50 Enthaltungen). Die Initianten sind aufgefordert, ihre Initiative endlich zurückzuziehen, um weiteres Ungemach zu verhindern. Ihre Initiative ist eine demokratiepolitische Zwängerei und ein Nein an der Urne würde nur zu widersprüchlichen Interpretationen führen. Die RASA-Initiative geht nun in den Ständerat.

Peter Schilliger, FDP-Nationalrat, Udligenswil

## Konzert IMAGINE am 22. Oktober 2017, 17.00 Uhr in der kath. Kirche Ibach-Schwyz

«piCANTO voices+band», der Projektchor mit Band aus der Region Schwyz, unter der Leitung von Christoph Monsch, präsentiert am 22. Oktober 2017, 17.00 Uhr in der kath. Kirche Ibach-Schwyz sein Konzert «IMAGINE».

IMAGINE all the people, living life in peace – Stell dir vor, alle Menschen leben in Frieden. Wer kennt ihn nicht, John Lennons visionären Song einer friedlichen Welt. Seit dem Erscheinen dieses Klassikers der Popmusik ist fast ein halbes Jahrhundert verflossen und die romantisch-vereinfachende Denkweise der Hippie-Ära hat längst einer nüchternen, oft sogar pessimistischen Sichtweise der Dinge Platz gemacht. Geblieben aber ist wohl der Traum aller Menschen von einer toleranteren, gerechteren und optimistischeren Welt.



Mit für mehrstimmigen Chorgesang, Soli und Band arrangierten Songs aus der Rock- und Popgeschichte, allesamt mit bedeutsamen Texten zu den Themenkreisen «Unsere Erde – Gerechtigkeit –

Toleranz – Hoffnung – Glauben an das Gute», gelangen Hits wie «Earth Song», «True Colors», «Amazing Grace», «Highland Cathedral» und natürlich «Imagine» und viele andere zur Auffüh-

rung. Unterstützt werden die 12 Sänger/innen von Luk Eichenberger (Keys), Robini Märchy (Guitar), Aline Eichenberger (E-Bass) und Timo Wild (Drums).

Wöchentlich das Neueste aus Ihrer Region.

Wochen-Zeitung